



**Geistlicher Rat**  
**P. FRANZ ZEITLHOFER SDB**

**1915 - 1994**  
**ZUM GEDÄCHTNIS**

Liebe Mitbrüder!

Die Tage um das Don Bosco-Fest sind meistens ein wenig hektisch, das bringt die Vorbereitung auf das Fest mit sich.

Ein Besinnungstag sollte dem entgegenwirken. Doch unmittelbar vor der Konferenz kam die Nachricht: Unserem P. Zeitlhofer geht es heute gar nicht gut. Einige Mitbrüder eilten an sein Krankenbett - der Pater willigte ein, das Sakrament der Krankensalbung zu empfangen. Die versammelten Mitbrüder beteten für ihn und mit ihm. Eine Stunde später ist unser P. Zeitlhofer ganz ruhig und ohne jeden Todeskampf wohl vorbereitet im Herrn verschieden. Es war am Donnerstag, den 27. Jänner 1994 um 10,40 Uhr vormittag.

P. Zeitlhofer wurde am 12. Februar 1915 in Habersdorf 38, Pfarre Stift Ardagger bei Amstetten geboren. Er entstammte einer traditionsbewußten, christlichen Bauernfamilie, wie sie in der Region Mostviertel zuhause sind. Seine Schulbildung erhielt er in der zweiklassigen Volksschule Stift Ardagger. Die Jugendzeit verbrachte er am elterlichen

Bauernhof, lebensfroh und lustig als Mitglied der katholischen Landjugend. Doch seit seiner frühesten Jugendzeit hegte er auch den Wunsch, Priester zu werden.

So ging er als 20jähriger, vermittelt durch die Salesianer Don Boscos in Amstetten, als Priesterstudent nach Unterwaltersdorf. Die Salesianer führten damals in Unterwaltersdorf das "Missionshaus für Spätberufe". Doch dieses wurde 1938 durch das nationalsozialistische Regime aufgelöst und die meisten Studenten wurden zum Kriegsdienst einberufen - Franz Zeitlhofer war auch unter ihnen.

Über seine Jahre beim Militär und in der Kriegsgefangenschaft liegen keine Aufzeichnungen vor.

Als er 1946 nach Hause kam, mußte er für weitere drei Jahre am elterlichen Bauernhof arbeiten, bis sein Bruder von der Kriegsgefangenschaft nach Hause kam.

Franz Zeitlhofer, noch immer seiner Berufung zum Priestertum treu, begann jetzt noch einmal mit dem Studium, um dieses Ziel zu erreichen. Diesmal ging er gleich als Salesianeraspirant nach Wien - Unter St. Veit und von dort aus besuchte er die Dr. Roland - Maturaschule.

1951 trat er dann in den Salesianerorden ein und machte das Noviziat in Oberthalheim bei Vöcklabruck. 1952 legte er dort auch seine erste Probe ab. Anschließend kam er wieder für ein Jahr nach Wien - Unter St. Veit als Erzieher.

Von 1953 bis 1957 studierte er an der ordenseigenen Hochschule in Benediktbeuern in Oberbayern Theologie. Am 29. Juni 1957 hatte er endlich sein Ziel erreicht: Er wurde mit 43 Jahren zum Priester geweiht. Am 7. Juli 1957 feierte er mit seiner Heimatgemeinde Stift Ardagger seine große Primiz. Nach den Primizfeierlichkeiten kam er in das damals neu eröffnete Don Bosco-Lehrlingsheim in Wien 3 - Hagenmüllergasse 34.

Dort blieb er nun seine ganzen Priesterjahre hindurch, er wirkte da abwechselnd als Heimleiter, Direktor, Vikar bzw. Verwalter. Stets war er zu den Lehrlingen wie ein Vater zu seinen Söhnen, daher auch von den Lehrlingen immer geachtet und bei ihnen beliebt. Bei ihm verstanden die Lehrlinge auch seine manchmal bodenständige und klobige Sprache. Als wahrer Sohn Don Boscos liebte er die Jugend.

Doch all die Jahre hindurch war P. Zeitlhofer auch die rechte Hand des

Provinzökonom. Monat für Monat leistete er die anfallenden Kontierungsarbeiten für die österreichische Provinz.

Die letzten Jahre litt P. Zeitlhofer an einer schweren Arthrose, diese fesselte ihn immer mehr ans Zimmer und an den Rollstuhl.

Ein schwerer Schlag war für ihn 1991 der Tod seines Hausarztes und Freundes MedRat Dr.Karl Braun. Sein Zustand verschlechterte sich in der Folge immer mehr. Einige Krankenhausaufenthalte brachten nur vorübergehend eine Besserung. Zuletzt mußte er sich auch noch einer Darmoperation unterziehen. Wieder zu Hause, war er nur mehr ein Pflegefall.

Dank und Anerkennung gebührt den Mitbrüdern, die ihn liebevoll pflegten. Der Tod hat ihn von seinem Leiden erlöst.

P. Zeitlhofer war aber nicht nur Direktor und Verwalter, er war auch immer und überall auch Priester. Ein Höhepunkt seines Priestertums war ganz sicher sein Silbernes Priesterjubiläum. Sein guter Freund und Begleiter auf dem Weg zum Priestertum, P.Dr.Georg Söll aus Benediktbeuern, hielt ihm damals die Festpredigt.

Auch während seiner langen Krankheit zelebrierte P. Zeitlhofer täglich im Rollstuhl sitzend die hl. Messe.

Das Begräbnis von P. Zeitlhofer hielt Provinzial P. Josef Keler am 8. Februar 1994. Die Anteilnahme der Mitbrüder, aber auch der Verwandten und Bekannten aus seiner Heimat und vieler Ehemaliger aus dem Lehrlingsheim zeigte von seiner Beliebtheit und seiner Wertschätzung. Das anschließende Requiem hielt Bischofsvikar Msgr.Anton Berger in der Don Bosco-Kirche in Wien 3.

Seine letzte Ruhestätte fand er im Familiengrab der Salesianer Don Boscos am Wiener Zentralfriedhof, Gruppe 45 B, Grab Nr. 63.

Der Herr schenke ihm seine ewige Liebe!

*Wien, am 16. Feb. 1994*

*P. Josef Pucher  
Direktor*

**Daten für den Nekrolog:**

**P. Franz Zeitlhofer**, geboren am 12. Februar 1915 in Habersdorf, Stift Arddagger, N.Ö., gestorben am 27. Jänner 1994 in Wien. Er stand im 79. Lebensjahr, im 42. Jahr seiner Ordensprofeß und im 37. Jahr seines Priestertums.